Vom Esel-Eugster

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466537

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drei Witze aus dem dritten Reich

Silbenrätsel

Beim einen gross,
beim andern klein,
mit «i» möcht's heut' ein jeder sein.

arisch

In der deutschen Reichsbahn sitzen sich gegenüber einer aus dem Stamme Levy und einer aus dem Stamme Hermanns des Cheruskers. Der Zug hält. Der Schwarze kauft sich eine «Frankfurter». Der Blonde aber kauft sich einen «Völkischen» und eine «Frankfurter» dazu. «Sehen Sie», sagt er zu seinem Gegenüber, «den «Völkischen», den lese ich; — die «Frankfurter» benutze ich nur, wenn auf dem W.C. kein Papier ist.»

«Dann passen Sie nur auf, dass Ihr Hinterteil nicht gescheiter wird, wie Ihr Kopf!»

Das ist natürlich vor der nationalen Revolution passiert. Sonst wäre die Sache gar nicht mehr ausgekommen.

Wie jeder weiss, hat man entdeckt oder ist man im Begriffe zu entdekken, dass unter Adolfs Vorfahren auch eine Linie mit dem unverdächtigen Namen «Salomon» figuriert ... ein Name, der ja ganz in Wagners Nibelungengeschichten passt. Bei Wagners Vorfahren soll's ja nun auch stinken ... nach völkischen Begriffen. — Also im Kino zu Zürich, sitzen hinter mir ein paar biedere Württemberger. Das Stück fängt an. Zuerst kommen immer die endlosen Verzeichnisse der Mitwirkenden. Plötzlich blinkt im schwarzen Feld ein Name «Abraham» auf. «Siehscht Karle», sagt der eine zum anderen der biederen Schwaben, «der gheert noch net zu de Vorfahre vom Adolf, diiie fange erscht beim Salomo aa!»

Fritzli

Boscovits

Vater: „Wir wollen noch ein Mädchen haben zu unseren drei Buben."
Der älteste Bub: „Bestell doch eins; wozu sind denn die Mädchenhändler da?"

Goering bei Mussolini

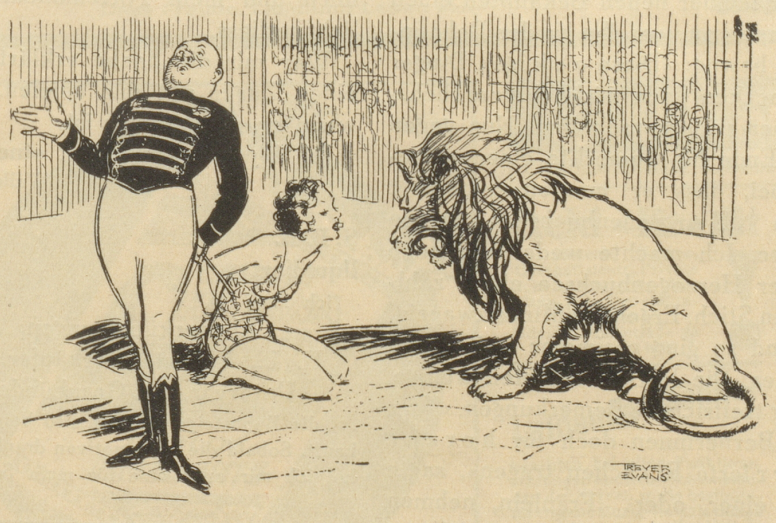
Goering: «Wissen Sie, Excellenz, Sie sind zu beneiden. Ueber Ihr ganzes Land lacht die Sonne!»

Mussolini: «Tja, lieber Goering, und über Ihr Land lacht die ganze Welt!»

Jaka

Vom Esel-Eugster

Eugster schliesst mit einem Bekannten eine Wette ab, weil er behauptet, dass sein Esel die menschliche Sprache verstehe. — Sogleich folgt das Beweisverfahren. Eugster zieht den Esel ganz nahe zu sich heran und flüstert ihm ins Ohr: «Möchtischt du de Brüeder vo dem do se?» Unwilliges Kopfschütteln des Tieres — die Wette ist gewonnen. Kaba



Der König der Tierbändiger

„Meine Herrschaften! Sie sehen, sogar meine Frau gehorcht mir!" Humorist

Muescht Du dr Frau es Gschenkli mache,
De „Hegi" im Helmhus, dä hät eso Sache
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich